

**LAG FW Fachtag „Der demografische Wandel in der Sozialpsychiatrie“,
24. 09. 2015, Gelsenkirchen**

AG „BeWo und Pflege“

PSG I und II (+III) eröffnen größere Palette an Pflegeleistungen für Menschen in der Eingliederungshilfe (unabhängig vom Alter)

VARIANTEN

- **Kooperation mit Pflegediensten**
 - braucht Kontinuität (Personal), Flexibilität, Austausch, „Haltung“ / Fachlichkeit
- **Eingliederungshilfe + Pflege unter einem Dach**
 - braucht tragfähige Finanzierung (schwierig bei Tarifgebundenheit)
 - fördert Durchlässigkeit der Wohnangebote
 - ist erprobt in Hauswohngemeinschaft (Modell „Intensives Setting“ / LWL)
 - bietet ganzheitliche Perspektive
 - Fachlichkeit kann durch zwei Teams/Abteilungen gewährleistet werden
- **Überleitung in Pflegeheim / ggf. Gerontopsychiatrie**
 - Passgenauigkeit ist wichtig (bspw. Pflegeheim für wohnungslose Menschen)
 - Überleitung muss gestaltet werden
 - Wohnortnähe („normales“ Pflegeheim) contra spezialisiertem Angebot (Gerontopsychiatrie)

Fragen / Anmerkungen

- stärkere Einbeziehung der Kliniken statt Systemerhalt
- Praxis der Altenhilfe ist problematisch für Eingliederungshilfe (unterfinanziert / Fachkräftemangel)
- individueller Zuschnitt von Praxismodellen bedingt geringe Übertragbarkeit (IBW / Wohnhausgemeinschaft)
- Pflegedienst für psychisch Kranke braucht eigene (höhere) Finanzierungsbedingungen und andere Personalzusammensetzung / andere Fachlichkeit

- Übergangsphase bis PSG III bedingt viel Unklarheit (keine Zuständigkeiten - Versorgungslücken drohen!)
- Abgrenzungsprobleme werden zunehmen (müssen in Hilfeplanung gelöst werden) - in der Praxis fliegende Übergänge
- Abbau von Fachleistungsstunden zugunsten von Pflege oder gemeinsame Hilfeplanung (bedarfsgerecht)

IMPULS

Trägerrunde zum Praxisaustausch organisieren